



Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

107. Ausgabe - Mai 2015

*Je tiefer man die
Schöpfung erkennt,
umso größere Wunder
entdeckt man in ihr.*

Martin Luther

PETER UND

ZWEI DER 12

GEDENKTAG:



am Hochaltar
links: **Petrus**

Seit dem Jahre 300 n. Chr. feiert die Christenheit das Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Dem Rang nach ist dieses Fest den Hochfesten Weihnacht, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten gleichgestellt. Das zeigt die hohe Verehrung, die ihnen entgegengebracht wurde.

Petrus war verheiratet und Fischer. Er begleitete Jesus mit den anderen 11 Aposteln 3 Jahre lang bis zur Himmelfahrt. Dann war er Straßenprediger auf den Plätzen Jerusalems. Das Neue Testament erzählt viel über sein Leben und Wirken. Im Neuen Testament finden sich zwei Briefe von ihm. Nach einer Freiluftpredigt auf dem Tempelplatz traten

Brauchtum:

Gefeiert wird das Peter-und-Pauls-Fest besonders in Österreich und Bayern traditionell mit dem Peterfeuer.

Zeitnah zu diesem Tag finden in vielen katholischen Diözesen Priesterweihen statt.

3000 zum Christentum über. Das galt als Verrat gegen das Judentum und als Missachtung des Kaiserkultes. Darauf stand die Todesstrafe. Er wurde nach Rom zitiert und dort unter Kaiser Nero bei der ersten großen Christenverfolgung im Jahre 67 gekreuzigt. Über seinem Grab erhebt sich heute der **Petersdom**.

Paulus war ledig, sprachgewandt und ein fanatischer Rabbiner. Er hat Jesus nicht persönlich gekannt, nur die kleine Schar der Jesusanhänger. Er hat sie als Glaubensfeinde eingeschätzt und aufs Blut verfolgt, bis ihm auf einem Verfolgungsritt vor Damaskus Jesus erschien. Dies überwältigte ihn so, dass er vom

Bauernregel:

Regnet's zu Peter und Paul, wird des Winzers Ernte faul.

Peter und Paul hell und klar, bringen ein recht gutes Jahr.

Pferd fiel. Auf die Frage: „Wer bist du?“ sagte die Erscheinung: „Ich bin der, den du verfolgst“. Das machte Saulus zum Paulus. Von da an verkündete er Jesus als Gekreuzigten, Auferstandenen und immer Gegenwärtigen. Er scheute keine Mühe, diesen Jesus allen Völkern des Römischen Weltreiches zu verkünden. Er gründete in den Städten Kleinasiens, Griechenlands und in Rom blühende Christengemeinden. 14 Briefe an diese Gemeinden sind uns im Neuen Testament überliefert.

Als Zeltmacher bestritt er seinen Lebensunterhalt. Er war ein genialer Redner und Denker. Als solcher war er der griechisch-lateinischen Hochkultur gewachsen und scheute keine Auseinandersetzung. Oft wurde er deshalb verhört, in den Kerker geworfen, ausgepeitscht und verjagt. Er stand wieder auf und ging in die nächste Stadt. Alles zu Fuß, manchmal per Schiff bis nach Rom. 14 Briefe an seine aufblühenden Glaubensgemeinden berichten von seinem Glauben und seinem Wirken. 30 Jahre war er unentwegt in Israel, Kleinasien, Griechenland und Rom unterwegs. Er besaß das römische Bürgerrecht. Kein römischer Kaiser oder griechischer Philosoph hat das

UND PAUL

APOSTEL JESU

29. JUNI

Abendland so geprägt wie Paulus. Er bekam bald den Beinamen „Völkerapostel, Lehrer der Völker“. In der Christenverfolgung unter Kaiser Nero wurde er zur selben Zeit wie Petrus um das Jahr 64-67 n. Chr. mit dem Schwert enthauptet. In Rom erinnert die **Kirche St. Paul vor den Mauern** an ihn.

Sehr bald wurde der 29. Juni als ihr Sterbetag gefeiert und mit großer Glaubensinbrunst begangen, bis daraus das Hochfest der Apostelfürsten wurde. Seit etwa 1000 Jahren werden an diesem Tag junge Männer zu Priestern geweiht. Auch ich wurde am Fest Peter und Paul des Jahres 1968 im Linzer Dom von Bischof Zauner zum Priester geweiht.

Primizbild vom 29.6.1968

Was bin ich?

Ein Mensch wie Du – gut und böse zugleich. Einer, der Mühe hat mit seinen Fehlern und Gebrechen; einer, der schwach ist und es nötig hat, auf die Barmherzigkeit Gottes zu hoffen.

Allen Menschen gleich drängt es mich nach einer tiefen Lebenserfüllung.

Meine ersten jugendlichen Kräfte habe ich als Tischler eingesetzt, bis ich den Ruf zu einem anderen Auftrag in mir verspürte.

Im Dienste der Kirche ist mir nunmehr eine neue Lebensaufgabe zuteil geworden.

Was kann ich Dir werden?

Lästig kann ich Dir werden, denn ich werde nicht mehr aufhören, die Wahrheit von Gott und Jesus Christus zu reden.

Zum Anstoß kann ich Dir werden, weil ich nicht besser bin als Du, und bin doch im Namen unseres Herrn gesandt – auch zu Dir.

Ein Helfer kann ich Dir sein, wenn Du es willst. Den Frieden möchte ich Dir bringen und Dir sagen, daß Gott Dich liebt.

Eine Brücke zu Deinem Glück kann ich Dir werden, und das – nichts anderes – will ich sein.

am Hochaltar
rechts: **Paulus**



Für diesen hohen Anlass habe ich zwei Primizbilder drucken lassen. Eines traditionell und konventionell. Das zweite war der erste Versuch eines kleinen Folders oder Flayers. Ungewohnt und revolutionär. Petrus und Paulus sind in den Kirchen immer gemeinsam dargestellt, auch in der Pfarrkirche Rüstorf, Petrus mit dem Schlüssel steht immer rechts vom Tabernakel, Paulus mit dem Schwert links (von der Kirchenbank aus gesehen ist es natürlich umgekehrt). Dahinter verbirgt sich eine wichtige Zuordnung. Wir sprechen ja heute noch von Linksparteien und

Rechtsparteien, progressiv und konservativ. In ihren scheinbar gegensätzlichen Zielen sind sie aufeinander verwiesen wie Statik und Dynamik, Standbein und Sprungbein.

Doch das würde zu weit führen. Ich lasse mich gerne von den beiden Statuen am Hochaltar an meine Priesterweihe erinnern. Diesen Tag begehe ich persönlich als Festtag und zur ehrlichen Betrachtung meines Lebens. Häufig feiere ich die Priesterweihe in der Kathedrale, dem Linzer Mariendom, mit.

Konrad Waldhör, Priester Jesu Christi



Konrad Waldhör

Ich bin froh und dankbar, dass ich mir diese vier Tage für den Pfarr - CURSILLO in Schwannstadt Zeit genommen habe: In mich hineinzuhören, in Gesprächen 20 weiteren Teilnehmern zu begegnen und mich von der Quelle meines Glaubens, Jesus Christus, aufs Neue stärken zu lassen. Dabei wurden wir von einem sehr kompetenten Team der Cursillobewegung begleitet.

Eine Teilnehmerin



EINE NEUE ABDECKUNG FÜR DAS WEIHWASSERBECKEN

DRUCKKOSTENBEITRAG

Herzlich bedanken wir uns bei all jenen, die wiederum unserem Aufruf gefolgt sind und einen Druckkostenbeitrag fürs Pfarrblatt geleistet haben. Ihre Spende von € 676,-- sehen wir als Wertschätzung unserer Arbeit und Ihr Interesse an unserem Pfarrblatt.

Danke auch allen Verteilerinnen, die das Pfarrblatt in unsere Häuser bringen, manchmal auch verbunden mit einem guten Gespräch!

Seit Ostern gibt es eine neue Abdeckung für den Weihwasserbehälter. Franz Imlinger hat den Entwurf, den noch Pfarrer Thöne anfertigte, in eine wunderbare Arbeit aus Holz umgesetzt:

Alpha und Omega - der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets - Christus, Anfang und Ende. Die Taube: der Heilige Geist, das Geschenk Gottes an uns in der Taufe.

Das Christuszeichen in der Mitte der Abdeckung setzt sich zusammen aus den griechischen Anfangsbuchstaben von Christus (X,P).

Herzlichen Dank an Franz Imlinger für die Anfertigung!





NEUERWACHEN DER NATUR

Gerade im Frühling wird die Auferstehung, die wir zu Ostern erlebt haben, auch in der Natur sichtbar.

Die scheinbar tote Natur erwacht zu neuem Leben.

Sie zeigt, dass nichts verloren geht, sondern nur einem Wandel unterworfen ist.

Wenn Gott uns in der Schöpfung zeigt, dass die Freude, das Wachstum, ja sogar das Leben immer wiederkehren und wir aus der Bibel wissen, dass Jesus auferstanden und zu neuem Leben erwacht ist, dann, ja dann haben wir die berechnete Hoffnung, dass dies auch mit uns geschieht!

Da wir solche kleine Neuanfänge im Frühling Tag für Tag erleben, ist es fast logisch, dass wir mit der Auferstehung eines Tages rechnen dürfen! Wir haben das Osterfest gefeiert.

Es gibt wie im Frühling ständig einen Neubeginn – und das Leben bleibt am Ende immer siegreich – über den Tod hinaus! Auch oder speziell - in vielleicht persönlich schwierigen Situationen - macht uns das Hoffnung und Mut!

Thomas Oberanzmair



WAS MICH BEWEGT

Völkerwanderung und unser Wohlstand

Eine große Spannung in mir: auf der einen Seite die Völkerwanderung auf dieser Erde, hervorgerufen durch Armut oder kriegerische Gewalt. Auf der anderen Seite: der Wohlstand, der Frieden, in dem wir leben. Daraus folgere ich eine persönliche Verantwortung für mich: ich kann nicht wegschauen und sagen: Geht mich nichts an. Ich habe aber auch nicht die Lösung. Das ist eine große Spannung in mir.

Ich glaube daran, dass ein Miteinander, ein Nebeneinander verschiedener Religionen, Rassen und Lebensgewohnheiten möglich ist. Ich habe nicht die Vorstellung, dass es einfach ist und von selbst geht. Es wird eine harte Herausforderung und eine lohnenswerte Aufgabe. Mit dieser Vorstellung stoße ich immer wieder auf großen Widerstand. Aber, wenn dieser Glaube schon nicht in unsere Vorstellung hinein will, wie soll er Wirklichkeit werden?

70 Jahre Frieden

Für mich beinahe 60-Jährigen eine Selbstverständlichkeit. Beim Blick in die Geschichte, an die oft kurzen Zwischenräume zwischen den Kriegen ein unvorstellbar großes Geschenk.

Mit großem Interesse verfolge ich die Sendungen über die Nazizeit, mit ihrer großen Gefolgschaft und den unvorstellbaren Gräueltaten, ähnlich denen, die heute die IS verübt. Es waren ja nicht einfach nur Sadisten, die diese Verbrechen ausgeführt haben, es waren zu viele dabei, die einfach einem Befehl „gehört“ haben, oft wohl auch gegen das eigene Gewissen. Die Menschen waren damals wohl auch genauso gescheit oder dumm wie wir heute. Was braucht es, dass wir nicht eines Tages wieder die gleichen Fehler begehen?

Am Dienstag, 09. Juni 2015, um 19:30 Uhr im Pfarrzentrum Schwannstadt, werden wir uns im Rahmen der KMB mit dieser Frage beschäftigen.

(Näheres bei den Terminen.)

Wohnung im Pfarrhof

Sehr froh und dankbar bin ich über die schnelle Fertigstellung der Wohnung im Pfarrhof im ersten Stock. Die Kosten haben das Pfarrbudget aufgrund zahlreicher Sachspenden, mehrerer großzügiger finanzieller Spenden und vieler freiwillig geleisteter Arbeitsstunden wenig belastet.

Helmut Part, Pfarrer

FRONLEICHNAM



Fronleichnam ist eines der Feste im Kirchenjahr, das groß gefeiert wird. Die Musikkapelle begleitet den Umzug, die Mädchen in ihren weißen Kleidern, Männer und Frauen in ihren Festgewändern, die schönsten Messgewänder werden hervorgeholt, der „Himmel“ wird mitgetragen, Blumen werden gestreut, Birken aufgestellt, Altäre aufgestellt und mit Blumen geschmückt, Fahnen aufgehängt, und hinterher geht es ins Gasthaus.

Das Fest steht in enger Verbindung mit dem Gründonnerstag, mit

dem letzten Abendmahl, der Einsetzung der Messe, der Eucharistie durch Jesus. Daher ist auch der wichtigste Teil der Feier die heilige Messe. An die heilige Messe schließt die Prozession mit den Stationen bei den Altären mit Gebet, Evangelium und Segen in alle vier Himmelsrichtungen, an. Das Fest Fronleichnam wurde das erste Mal 1246 in der Diözese Lüttich gefeiert und 1264 von Papst Urban IV als Fest für die ganze Kirche eingeführt.

CHRISTUS IST IN DER HL. KOMMUNION GEGENWÄRTIG

Bei der Prozession wird die heilige Kommunion in der Monstranz mitgetragen. Wir glauben daran, dass Christus in diesem Brot „leibhaftig“ bei uns ist. So wie er es beim letzten Abendmahl den Jüngern versprochen hat. Einer der Höhepunkte jeder Messfeier ist zu

4. JUNI 2015 8:30 UHR

verstehe ich so, dass es nicht nur ein Symbol für ihn ist, sondern er tatsächlich in diesem Brot bei uns ist. Ich denke mir: Ein Gott, der so eine Welt entstehen lassen kann, dem ist es wohl auch möglich, sich in so einem Brot zu materialisieren und sich darin an uns zu verschenken.

ANDACHT UND EHRFURCHT

Weil wir an seine Gegenwart in diesem Brot glauben, gehen wir damit auch ehrfürchtig um: Beim Hineingehen in eine Kirche machen wir eine Kniebeuge vor Christus im hl. Brot, das im Tabernakel aufbewahrt ist. In seiner Gegenwart verhalten wir uns so, dass wir uns seiner Gegenwart bewusst sind. Diese Verhaltensweisen sollen uns umgekehrt an das Besondere seiner Gegenwart erinnern. Andacht und Ehrfurcht schließen auch den Kommunionempfang bei der Messfeier oder beim Wortgottesdienst mit ein. Wer darf die Kommunion empfangen? Zuerst einmal, wer getauft wird. Die Taufe ist ja ein Ausdruck für das Leben mit Christus. Des Weiteren halte ich es für notwendig, dass man die Gemeinschaft mit Christus, dass man sein Leben nach ihm ausrichten, dass man Christus ernst nehmen will. Ansonsten wird der Kommuniongang zu einem Spaziergang, der der Würde der Gegenwart Jesu Christi nicht gerecht wird.

Beginn der Wandlung die Bitte an Gott: „Sende deinen Heiligen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes, unseres Herrn, Jesus Christus.“ Darum ist es seit einiger Zeit üblich, dass die Ministranten gleich nach dem Heiliglied läuten und damit ankündigen: jetzt kommt etwas Besonderes. Die

Leute knien nieder. Darauf folgt die Erinnerung an das letzte Abendmahl, wo Jesus Brot und Wein an seine Jünger ausgeteilt hat und gesagt hat: „das ist mein Leib, mein Blut“.

Wie kann das sein? Wir glauben: Christus ist auferstanden. So „be-seelt“ er als Auferstandener „leibhaftig“ dieses Brot. Leibhaftig

Gott ist doch überall gegenwärtig, auch außerhalb der Kommunion. Ja, das ist richtig. Die Gegenwart Jesu Christi ist eine besondere Form seiner Gegenwart.

Das Fest Fronleichnam will uns diese besondere Gegenwart Jesu Christi einmal mehr ins Bewusstsein rücken.

Helmut Part, Pfarrer

PALMSONNTAG

Die Kindergartenkinder beteiligten sich an der Palmweihe mit einem Gebet: „Gottes Segen sei mit dir.“

BESUCH IM HAUS FÜR BETREUBARES WOHNEN:

In jedem Monat überrascht abwechselnd eine der drei Kindergartengruppen die Bewohner im betreubaren Wohnen mit Liedern, Fingerspielen, Gedichten, Singspielen,... Als kleines Danke erhalten die Kinder Süßigkeiten und einen kräftigen Applaus. Der Kontakt bereichert jeden.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

TAG DER ZAHNGESUNDHEIT



Seit Herbst 2012 findet in jedem oberösterreichischen Kindergarten ein „Tag der Zahngesundheit“ für alle Kinder im letzten Kindergartenjahr statt. Im Vorfeld der Veranstaltung werden die Kinder durch die Zahngesundheitserzieherin und uns Erzieher im Kindergarten mit verschiedenen Aktivitäten darauf vorbereitet. Der Tag der Zahngesundheit besteht aus drei Kernelementen:

- Verschiedenen Aktivitäten,



- einem Eltern-Kind-Workshop und
- einer zahnpädagogischen Untersuchung

Ziel der zahnärztlichen Untersuchung ist es, eine etwaige Kariesausbreitung im Milchgebiss zu beurteilen.

Gesunde Zähne sind keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis regelmäßiger Zahnpflege ab dem ersten Milchzahn. Diese frühe Hinführung des Kindes bildet die

Basis für die Entwicklung von Kompetenzen im Hinblick auf die tägliche Mundhygiene, denn es gibt einen nachgewiesenen Zusammenhang zwischen Zahnputzgewohnheiten, der Ernährung und dem Auftreten von Karies.

Wir möchten mit dem Tag der Zahngesundheit Eltern und Kinder bestmöglich unterstützen um die Zahngesundheit der Kinder zu fördern.

Das Kindergarten-Team

ERHALTUNG DER KAPELLEN

Ein ganz besonderes Vergelt's Gott all jenen, die die Kapellen in Rüstorf pflegen und erhalten und zu den verschiedenen Festlichkeiten immer so schön schmücken:

SCHACHINGER KAPELLE



AMMER KAPELLE



HILLINGER KAPELLE



JAGA KAPELLE



KAPELLE MOAR IM FELD



BUCHSKRÄNZE

Frau **Bettina Nöhammer** aus Buchleiten hat für das Taufwasserbecken, den Taufstein und die Osterkerze wieder die schönen Buchskränze gebunden. Herzlichen Dank.

AGAPE IN DER OSTERNACHT

Herzlicher Dank gilt **Maria Kronberger, Barbara Lizelfelner und Ingrid Stadlmayr** für das Backen der Brote und **den Männern** für die Vorbereitung und die Abwicklung der Agape.

BIBEL - TEILEN

Am Donnerstag, 7. Mai 2015,
20:00 Uhr starten wir mit einer
monatlichen Bibelrunde
im Pfarrheim.

Wenn du interessiert bist, in einer
Gruppe die Bibel zu entdecken,
bist du herzlich eingeladen.
Außer einer Bibel und
dir selbst, egal ob alt
oder jung, ist nichts
mitzubringen.

Markus Waldl und
Anni Ammer



Fußwallfahrt nach Maria Schmoln

Samstag 16. Mai 2015

Treffpunkt: 6.45 Uhr in Frein bei
Frankenburg (Parkplatz vorhanden).
Abends Abholung mit einem Bus.
Auskunft: Tel. 07674/65754
Franz Staudinger, 4800 Pühret 9,
Wallfahrtsleiter

**Wir danken heuer besonders für
70 Jahre Frieden und 60 Jahre
Freiheit und bitten, dass Maria
auch in Zukunft ihren Schutz-
mantel über Österreich aus-
breite.**

Pfingst-RAD- wallfahrt nach Bach



Montag, 25. Mai

Treffpunkt: 9:15 Uhr am Dorfplatz
mit den Fahrrädern

9:35 Uhr mit den Autos

10:00 Uhr Gottesdienst

anschließend Kirchenführung,

Segnung der Radfahrer,

12:00 Uhr gemeinsames Mittagess-
sen im Gasthaus Wirt z'Holzham
„zur Doris“

**Donnerstag, 9. Juli 20:00 Uhr
Sommerkonzert "Alte Musik"
in der Pfarrkirche**

Ensemble CASTOR

Veranstalter: Kulturausschuss

Schlosskapelle Mitterberg



Öffnungszeiten Mai bis Oktober:

Samstags, 15.00 bis 17.00 Uhr

oder nach Vereinbarung mit:

Magdalena Hinterberger, Windern, Tel. 07673-6183

Roswitha Kramer, Oberndorf, Tel. 0699-12554869

Karin Lenglachner, Kaufing, Tel. 07676-3549

Inge Rigo, Schwanenstadt, Tel. 07673-30403

Alois Winkler, Johannisthal, Tel. 07673-5867

Walter Herndl, Mitterberg, Tel. 0650-9294102

Veranstaltungen

Samstag, 09. Mai

19.30 Uhr Muttertagskonzert

ein bunter Melodienstrauß mit dem
Vokalensemble „Cor Jesu“

Sonntag, 10. Mai

19.30 Uhr Maiandacht

(Kirchenchor)

Samstag, 30. Mai

**19.30 Uhr ökum. Andacht
zum Titularfest**

(vor dem Dreifaltigkeitssonntag)
mit Harfe und steir. Harmonika

Donnerstag, 23. Juli

**20.00 Uhr weitere „Werke des
jungen Mozart“**

Schaller-Seidl-Quartett

Donnerstag, 10. Sep.

**19.30 Uhr Konzert zum
Sommerausklang**

Annemarie Bösch – Blockflöten

David Bergmüller – Colascione, Laute

KMB Schwanenstadt- Rüstorf

Dienstag, 09. Juni

Die Fähigkeit zu radikal Bösem

Warum sind Menschen zu solchen
Gräueltaten, wie sie während des
NS-Regimes stattfanden oder heute
unter der IS statt finden, fähig. Wür-
den wir uns heute dagegen verweh-
ren? Impuls mit anschließender
Diskussion.

19:30 Uhr; Pfarrzentrum St. Michael,
Schwanenstadt

Gottesdienste

So 7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag 7:30 Uhr Rosenkranz

Dienstag 8:00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch 19:00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag 7:30 Uhr Rosenkranz

Freitag 7:30 Uhr Rosenkranz

Samstag 7:30 Uhr Rosenkranz

Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat
NACH der Abendmesse um ca.
19:30 Uhr:

13. Mai / 10. Juni / 8. Juli

August entfällt / 9. September

Jungscharstunden

von 14:00 bis 16:00 Uhr
im Pfarrheim

Samstag, 2. Mai / 6. Juni / 4. Juli

Kinderliturgie

Sonntag, 31. Mai 2015

**10:00 Uhr Kindermaian-
dacht**

(oder Kinderwallfahrt) mit kur-
zem Abschluss in der Pfarrkirche

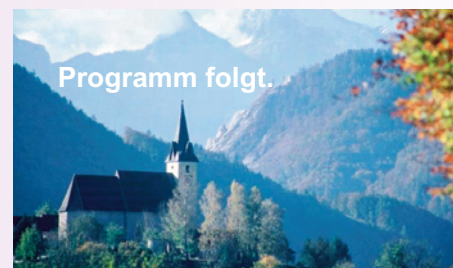
Sonntag, 21. Juni 2015

10:00 Uhr Täuflingsmesse
in der Pfarrkirche

Samstag, 26. September

Pfarrwallfahrt nach Molln

Wallfahrtskirche Frauenstein



Freitag, 1. Mai

Staatsfeiertag

7:50 Uhr Rosenkranz

Sonntag, 3. Mai

Florianigottesdienst

8:30 Uhr Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal, anschließend Festzug zum Feuerwehrdepot
9:00 Uhr Gottesdienst
KEINE Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 10. Mai

Muttertag

Erstkommunion
9:00 Uhr Festzug und Festmesse mit Erstkommunionfeier.
Nach der Feier werden den Eltern und Verwandten im VAZ von der Jungschar Kaffee, Kuchen und Getränke angeboten.

Donnerstag, 14. Mai

Christi Himmelfahrt

7:50 Rosenkranz
8:30 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 24. Mai

Pfingstsonntag

**Sendung des Hl. Geistes
Ende der Osterzeit**
7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Festgottesdienst

Montag, 25. Mai

Pfingstmontag

KEINE Messe in der Pfarrkirche
Pfingst-RADwallfahrt nach Bach
10:00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 31. Mai

Dreifaltigkeitssonntag

7:50 Rosenkranz
8:30 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 4. Juni

Fronleichnam -

**Hochfest des Leibes und
Blutes Christi**

Kein Rosenkranz
8:30 Uhr Festgottesdienst mit anschließender Prozession zu den vier Segensstätten.

Samstag, 27. Juni

**Rüstorfer Fußwallfahrt nach
Maria Puchheim**

5:00 Uhr Treffpunkt bei der Kirche
7:15 Uhr Hl. Messe in der Basilika

Sonntag, 5. Juli

Trachtensonntag

mit Ehrung der Jubelpaare

Kein Rosenkranz
8:30 Uhr Festgottesdienst
Gestaltung: Goldhaubengruppe und Kulturausschuss.
Es spielt die "Goethestraßler Hausmusik",
anschließend Feier im VAZ

Samstag, 15. August

Maria Himmelfahrt

7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 16. August

Kräuterweihe

Kein Rosenkranz
8:30 Uhr Festgottesdienst mit Kräuterweihe
Gestaltung: Goldhaubengruppe Rüstorf
Es spielt die "Goethestraßler Hausmusik",
anschließend werden die Kräuterbüschel zur Mitnahme angeboten;

BITTPROZSSIONEN

Wir beten dabei um Gottes Segen für eine gute Ernte und für die Notleidenden in der Welt, denn auch auf diese Weise können wir helfen!

WIR BITTEN UM REGE BETEILIGUNG

Montag, 11. Mai 9:00 Uhr

**Bittprozession: Gestaltung
Volksschulkinder Rüstorf**

9:00 Uhr Abgang bei der Volksschule. ALLE Gläubigen sind dazu herzlich eingeladen.

Dienstag, 12. Mai 19:00 Uhr

Bittprozession mit anschließendem Wortgottesdienst

(über Friedhofsberg nach Mühlwang, Bieregger, Nußbaumerberg zurück zur Kirche)

Mittwoch, 13. Mai 19:00 Uhr

Bittprozession mit anschließender Hl. Messe

(Kindergarten, Volksschule und durch das Dorf zurück zur Kirche)

MAIANDACHTEN

werden jeden Sonntag um 19:30 Uhr bei den Kapellen abgehalten. Weiters findet jeden Montag und Freitag um 19:30 Uhr eine Maiandacht bei der Ammer Kapelle in Glatzing statt.

MITBETER SIND HERZLICH WILLKOMMEN

Freitag, 1. Mai 19:30 Uhr

Maiandacht bei der Ammer - Kapelle

gestaltet von Fam. Ammer

Sonntag, 3. Mai 19:30 Uhr

Maiandacht bei der „Jaga - Kapelle“

gestaltet von der Goldhaubengruppe

Sonntag, 10. Mai 19:30 Uhr

Maiandacht in der Schlosskapelle Mitterberg

gestaltet vom Kirchenchor

Sonntag, 17. Mai 19:30 Uhr

Maiandacht bei der Schachinger Kapelle

gestaltet von der kfb

Sonntag, 24. Mai 19:30 Uhr

Maiandacht bei der Hillinger Kapelle in Mitterberg

gestaltet von den Jagdhornbläsern

Sonntag, 31. Mai 19:30 Uhr

Maiandacht bei der Kapelle „Moar im Feld“

gestaltet von Fam. Nöhammer und Fam. Sterrer

BEI SCHLECHTWEITER FINDEN DIE MAIANDACHTEN IN DER KIRCHE STATT.

VORANKÜNDIGUNG

Sonntag, 20. September

ERNTEDANKFEST

9:00 Aufstellung beim Pfarrhof, anschließend Festgottesdienst

PFARRFEST

Tischmütter und Erstkommunionkinder 2015

Gitti Kapeller und Irene Pennwieser:

Jakob Kapeller, Gloria Pennwieser,
Alexandra Molnar, Jan Zitzler, Daniel Mair



Claudia Fürtner und Daniela Fuchs:

Tobias Fürtner, Johanna Fuchs, Manuel Humer, Dominik Abt



Margit Schmoller:

Marcel Aigner

Andrea Weber und Henriette Hinterleitner:

Laura Weber
Raffaella Hinterleitner
Niklas Schratzenecker
Julian Altmanninger



Am 8. März 2015 feierten Pfarrer Helmut Part und unsere 14 Erstkommunionkinder mit ihren 6 Tischmüttern und der Religionslehrerin Margit Schmoller einen feierlichen Vorstel-

lungsgottesdienst. Zur Erstkommunionvorbereitung gehört das traditionelle Brotbacken mit den Tischmüttern, wovon uns die Kinder freudig berichteten.

Wir wünschen den Erstkommunionkindern und den Tischmüttern eine schöne, gemeinsame Vorbereitungszeit auf das große Fest.



**ERSTKOMMUNION:
10. Mai 2015
9:00 Uhr Festzug und
Festgottesdienst**